

# Der Gesellschafter.

Einrückungs-Gebühr für die druckgehaltene Garnant-Zelle oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem je 1 1/2 kr.

Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold 1 fl. 2 kr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 kr.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 103.

Donnerstag den 7. September

1871.

## Amliche Bekanntmachungen.

Altenstaig.

### Schulkonferenz

in Altenstaig, Mittwoch den 13. Septbr., Vormittags 9 Uhr.

Gegenstand: Lehrproben, sowie ein Vortrag über die Geschichte des Chorals. Orgelspiel Nr. 25 und 26 im Choralbuch. Den 4. September 1871.

K. Bezirksschulinspektorat. Götz.

Schwarzwaldbahn.

K. Eisenbahnamt Calw.

### Verakkordirung

von

### Bau-Arbeiten.

Die Herstellung des Holzwerks der Staatsstraßenbrücke über die Nagold beim sog. Delenderle im Voranschlagsbetrage von 3000 fl. wird verakkordirt.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Akkordliebhaber wollen ihre Offerte schriftlich und versiegelt längstens bis

Samstag den 9. September,

Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einreichen.

Calw, 4. September 1871.

K. Eisenbahnamt.

Bock.

Revier Nagold.

### Stockholz-Verkauf.



Am Dienstag den 12. d. Mts. werden in den Staatswaldungen Herrenplatte u. f. w. etliche 60 Klafter unaufbereitetes tannenes

Stockholz verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr beim Forstfleinbruch und 11 Uhr beim Arm. Nagold, 5. September 1871.

K. Revieramt.

Bühlren.

Altenstaig Stadt.

### Aufforderung

an die Gläubiger und Schuldner des † Carl Reichert, Bierbrauers und Löwenwirths dahier.

Die Gläubiger des † C. Reichert, sowie diejenigen, welche aus Bürgschaften etwas an die Erbsmasse fordern wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen

bei unterzeichneter Stelle anzumelden und zu beweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben.

Die Schuldner des † C. Reichert werden auf den Antrag der Erben an baldige Bezahlung ihrer Schuldscheine hiemit erinnert. Den 2. September 1871.

K. Amtsnotariat. Kümmerlen.

Nagold.

### Korbweiden-Verkauf.

Am Montag den 11. ds., Morgens 8 Uhr,

wird der Ertrag an Korbweiden auf der sog. Insel zum Verkauf kommen und sind Liebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Stadtpflege.

Wilbberg.

### Hopfen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten Samstag den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause den heurigen Ertrag an Hopfen von circa 3000 Stöcken an den Stangen.

Liebhaber werden freundlich eingeladen und ist man täglich bereit, denselben die Hopfen vorzuzeigen.

Den 4. September 1871.

Stadtpflege.

Reichert.

Nagold.

### Aufforderung.

Diejenigen, welche an die verstorbene Joh. Martin Kohler, Wittwe, irgend welche Ansprüche haben, werden aufgefordert, solche binnen 10 Tagen hier geltend zu machen.

Den 4. September 1871.

Gemeinderath.

Neubulach,

Oberamt Calw.

### Warnung vor Borgen.

Es wird hiemit Jedermann gewarnt, dem Kronenwirth Friedrich Haarer von hier etwas anzuborgen, da für denselben von hier aus keine Zahlung geleistet wird.

Den 26. August 1871.

Stadtschultheißenamt.

Hermann.

Nagold.

### Klafterholz-Verkauf.



Aus den Stadtwalddistrikten Aendresle, Bühl, Bühlkopf und Mittlerberg werden

Mittwoch den 13. September,

von Vormittags 8 Uhr an,

260<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Klafter tannenes Scheiter und Prügel, je im betr. Schlag, öffentlich versteigert.

Die Zusammenkunft findet beim Steinbruch im Aendresle auf der Herrenberger Strasse statt.

Den 5. September 1871.

Gemeinderath.

Stammheim.

### Holz-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeinewald Brenntenwald und Buch kommen am nächsten Donnerstag und Freitag, als den 7. und 8.

d. Mts., zum Verkauf:

- 1) 5 Klafter bucheses Scheiterholz,
- 2) 40 Klafter tannenes Scheiterholz,
- 3) 176 Klafter bio. Prügelholz.

Zusammenkunft je Morgens 8 Uhr an der Staatsstrasse nach Herrenberg am Eingang in den Grundblattweg.

Bemerkt wird, daß der Verkauf des buchenen Holzes am ersten Tag stattfindet. Den 1. September 1871.

Schultheißenamt.

Kümpf.

Von heute an kann kein

### Gas

mehr abgegeben werden.

Nagold, 5. September 1871.

Stadtpflege.

### Privat-Bekanntmachungen.

Ghansen.

Für die hiesigen 32 Krieger wurde 1871

a) hier ersammelt:

8. Januar	14 fl. 21 fr.
22. Januar	14 fl. 7 fr.
5. Februar	17 fl. 5 fr.
(worumter 2 fl. 55 fr. von Lebigen.)	

19. Februar	14 fl. 20 fr.
5. März	29 fl. 57 fr.
Restant vom vorigen Jahr	4 fl. 3 fr.
	93 fl. 53 fr.

b) hievon verwendet:

19. Februar Jedem 1 fl.	19 fl. — fr.
45 kr. bar	56 fl. — fr.
bei der Rückkehr Jedem 1 fl. 32 fl. — fr.	
je 1 Exemplar Begrüßungs- und Gebetsblatt	2 fl. 50 fr.
Einrückungsgebühr vom 30. Dezember 1870 (Gesellsh. Nr. 153)	— fl. 45 fr.
	91 fl. 35 fr.

Restant 2 fl. 18 fr.

Gesamtsumme der hier ersammelten Geldspenden:

für die hiesigen Krieger	
1870	155 fl. 11 fr.
1871	93 fl. 53 fr.
	249 fl. 4 fr.
an den Bezirksverein eingeschickt:	
1870	211 fl. 25 fr.
1871	56 fl. 57 fr.
	268 fl. 22 fr.

Summa 517 fl. 26 fr.

Von der Gemeindefasse erhielt jeder hiesige Krieger nach dem Ausmarsch 10 fl., bei der Rückkehr 2 fl.

Den 4. Sept. 1871.

Für die örtliche Sanitätsleitung:

Pfarrer Zeller.

Schultheis Rietzmüller.

Hoffetten,

Oberamt Calw.

### Zugelaufener Hund.

Am Bartholomäusfeiertag ist dem Unterzeichneten ein rothbrauner Mattenfänger zugelaufen. Der Eigentümer kann denselben innerhalb acht Tagen gegen Erfaz der Einrückungsgebühr und Futterkosten abholen bei

Joh. Gg. Braun.

Nagold.

### Ein Kanarienvogel

ist entflohen; wer ihn zurückbringt, erhält Belohnung im Oberamtsgericht.

Magold-Horber-Bahn.

K. Eisenbahnbauamt Horb.

### Verkauf einer Wollspinnerei-Einrichtung.

In Folge höherer Weisung wird die mit dem Wohnhaus des B. Deininger dahier erworbene Wollspinnereieinrichtung, bestehend in 1 Wasserrad, 1 Kammrad mit Nle-menscheibe und Woll, 1 Spinnmaschine mit 60 Spindeln sammt Zubehör, 1 Schleifcylinder und 1 Zwirnmachine im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Der Verkauf findet am Dienstag den 12. September 1871, Vormittags 11 Uhr,

in dem Deininger'schen Wohnhaus an der Straße nach Mühlen, in der Nähe von Horb, gegen baare Bezahlung statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Horb, den 5. September 1871.

K. Eisenbahnbauamt Horb.  
Krauß

### Auswanderer & Reisende nach Amerika.

werden auf den deutschen Postdampfern regelmäßig befördert durch den konzessionirten Agenten

C. W. Wurst, Bern. A.

Dr. Hartung's Chinorinden-Öl (à Flasche 35 fr.) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und Dr. Hartung's Kräuter-Pomade (à Tiegel 35 fr.) zur Wiedererweckung und Besehung des Haarwuchses, werden überall als die vorzüglichsten und wirksamsten, unter allen bis jetzt erschienenen derartigen Mitteln, rühmlich anerkannt und sind fortgesetzt in Magold **mir allein** zu haben bei G. W. Kaiser.

Rohrdorf.

### Feiler Farren.

Ein schön gebauter 3/4 Jahre alter Farren steht zum Verkauf bei  
Koh zur Krone.

Haiterbach.

Einen vollständigen, in gutem Stand erhaltenen

### Schlosserhandwerkszeug

hat billig zu verkaufen  
Uhrmacher Gutekunst

Rohrdorf bei Magold.

### Verkauf einer Wollspinnerei nebst Zugehör.

In Folge Ablebens meines seligen Mannes verkaufe ich am

Montag den 11. September, Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause dahier:

1) ein im Jahr 1869 neu hergerichtetes 2stöckiges Fabrikgebäude mit steinernem Stock, am Ende des Orts, am sogenannten Waldborfer Bächle gelegen, mit Einrichtung zur Wollspinnerei und Spinderei nebst zugehörigem größerem Hofraum, dasselbe enthält:

a) Im untern Stock:

Ein größeres Lokal für eingerichtete Kurbelwalke, Wollwasch- und Centrifugalmachine und hiezu gehörige Kesselfeuerung.

Ein Lokal für den Reißwolf- und Woll-Putzmaschine.

Ein Lokal mit eingerichteten Trockenapparat.

b) Im zweiten Stock:

Den Maschinenjaal, in welchem 2

Affortiment, Streich- und Vorspinnmaschinen und 1 Wasserwaage mit 120 Spindeln aufgestellt sind.

c) Unter Dach 1 Saal für 2 Handspinnerräder, mit je 90 Spindeln, 1 Rollmaschine, Zwirnmachine und 3 Garnhäppl re., beide Säle sind mit Dampf- und Ofenheizung versehen.

2) Angebaut an das Fabrikgebäude ein geräumiges Dampfkesselhaus mit Dampfkessel, in welchem gegenwärtig eine Schönfärberei betrieben wird.

3) Gegenüber dem Fabrikgebäude einem gewölbten Keller mit darüber gebautem Kellerhaus, in welchem letzterem eine Wohnung eingerichtet ist.

4) Neben dem Fabrikgebäude gelegen: ca. 17 A. Obst- und Gemüsegarten.

5) Desgleichen ca. 1/4 Mrg. Gras- und Baumgarten.

6) ca. 1 Mrg. Ackerfeld.

Die Wollspinnerei mit 2 Affortimenten erfreut sich einer anhaltenden Wasserkräft von mindestens 6 Pferdekraften und findet bei unsichtigem Betriebe eine bleibende Kundschafft, da in hiesiger Gegend eine sehr bedeutende Wollmanufaktur zu Hause ist und zudem in nächster Zeit auf nur eine halbe Stunde Entfernung eine Eisenbahnlinie in den Betrieb kommt.

Das Ganze ist zur Zeit verpachtet und rentirt sich gut. Wegen Beschäftigung der Verkaufsobjekte wollen sich die Liebhaber an mich wenden, wobei bemerkt wird, daß bei einem annehmbaren Offert täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.  
Den 25. August 1871.

Louise Kirchherr.

Die allgemein beliebten ächten  
**Honig-Brust-Bonbons**  
und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten

Zugwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Lafr sind in Schachteln à 12 fr. allein zu haben bei  
Christian Burghard in Altenstaig.

B.G. Donnerstag den 7. September bei Restaurateur Gutel unst.

**Verloren!** ging von hier nach Oberjettingen eine silberbeschlagnene Pfeife. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen gutes Trinkgeld abgeben in der Sautter'schen Brauerei in Magold.

Magold.

### Für Herren!

Schlips, Sattücher, Hemdtragen von Papier, Schirting & Leinwand empfiehlt  
Gottlob Knobel.

Magold.

### Magd-Gesuch.

Ein solides Mädchen, das in häuslichen Geschäften nicht unerfahren ist, findet bei gutem Lohn eine Stelle durch die  
Redaktion.

Die allgemein beliebten ächten

### Honig-Brust-Bonbons

und die mit vielem Erfolg gekrönten ächten Zugwer-Pastillen für Magenleidende von Carl Haas in Lafr sind in Schachteln à 12 fr. allein zu haben bei Herrn  
Gottlob Knobel in Magold.

### Bitte an Menschenfreunde.

Dem gut präbiliten, fleißigen und sparsamen Tuchmacher und Tuchhändler Johann Adam Walz von Oberschwandorf wurde auf der letzten Messe am 24. August d. J. sein vollständiger Erlös mit ca. 825-830 fl. auf eine bis jetzt unerforschte Weise entwendet. Es übersteigt dieser Verlust nach gemeinderäthlichem Zeugniß bei Weitem das Vermögen des Bestohlenen, der von dem Erlös Verbindlichkeiten gegen Wolllieferanten re. zu erfüllen hatte. Wohlthätige Menschen werden deshalb um eine Beisteuer für den Armen ersucht, damit derselbe durch Fortführen seines bisherigen Berufes sein Leben zu fristen vermag und ist der Unglückliche einer Unterstützung um so mehr bedürftig, als er wegen eines körperlichen Leidens einen anderen Beruf nicht ergreifen kann. Zur Empfangnahme milder Beiträge erklärt sich bereit die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Gestorben:

Den 6. September: Gustav Albert, Kind des Gottlob Harr, Leimstiebers. Beerdigung den 8. September, Morgens 8 Uhr.

### Tages-Neuigkeiten.

Magold, 6. Sept. Gestern Vormittag brannten in dem 2 Stunden von hier entfernten Egenhausen 2 Wohnhäuser und 2 reichgefüllte Scheunen ab. Die Besitzer waren in dem Augenblick des Entstehens des Feuers auf dem Felde. Ein Stück Vieh und zwei Schweine sind in den Klammen umgekommen. Der örtliche Wassermangel erschwerte eine wirksame Hülfe und nur der Abstand der Nachbargebäude, eine Seite ausgenommen, die aber von der Löschmannschafft kräftig geschützt wurde, war es hauptsächlich, der den Feuerherd begrenzte. Ueber die Entstehung des Feuers, ob durch Selbstentzündung, Fahrlässigkeit oder Nachlässigkeit, hat die Untersuchung noch zu entscheiden.

Stuttgart, 2. Sept. Auf der Durchreise von Posenhofen nach Straßburg berührte Seine Majestät der König von Sachsen heute die hiesige Stadt. Obwohl der hohe Herr in strengem Incognito reiste, ließen Ihre Majestäten der König und die Königin es sich nicht nehmen, Höchstdenselben durch einen

Bevollmächtigten empfangen und begrüßen zu lassen. In der kurzen bis zum Abgang des Bahnzugs zur Verfügung stehenden Zeit besichtigte der König den Bahnhof, sowie das Postgebäude, den Königsbau und die neuen Anlagen des Schloßplatzes, wobei Seine Majestät von der Ihnen zur Verfügung gestellten Hofequipage Gebrauch machten. Sichtlich erfreut über den ihm bereiteten Empfang und hoch befriedigt von dem Gesehenen, setzte Se. Majestät darauf nach eingenommener Erfrischung die Reise wohlbehalten fort.

Stuttgart, 2. Sept. Die kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin wird, da dasselbe auf einen Montag fällt, zufolge Höchster Anordnung am vorhergehenden Sonntag den 10. Sept. stattfinden. Als Predigttext für die evangelischen Kirchen des Landes ist von Seiner Königlichen Majestät die Stelle Psalm 126, 3: Der Herr hat Großes an uns gethan, daß sind wir fröhlich — bestimmt worden.

Stuttgart, 3. Sept. Laut einer am 17. Juli d. J. erlassenen Bekanntmachung des Finanzministeriums hat seit 15.

leidende  
Schach-  
tenstaig-  
September  
tel un si.  
von hier  
Ober-  
nen eine  
berbes  
Der red-  
gebenen,  
Erinfgeß  
Brauerei

! /  
fragen  
inwand  
obel.

auslichen  
indet bei  
ktion.

ons  
en ächten  
leidende  
Schach-  
ei Herrn  
agold.

unde.  
gen und  
händler  
wandorf  
am 24.  
elös mit  
ht uner-  
bersteigt  
hlichem  
gen des  
Verbind-  
zu er-  
wen wer-  
für den  
h Fort-  
in Leben  
glückliche  
bedürftig,  
Leidens  
en kann.  
räge er-  
fer'sche

ri, Kind  
Beerbi-  
8 Uhr.

In der  
stehenden  
gebäude,  
ses, wo-  
gestellten  
den ihm  
en, setzte  
die Reise  
s bevor-  
wird, da  
nung am  
Predigt-  
m Seiner  
Herr hat  
worden.  
d. J. er-  
seit 15.

August die Verzinsung der auf Grund der Gesetze vom 26. Juli und 27. Oktober 1870 ausgegebenen verzinslichen Kassenscheine aufgehört. Da noch nicht alle derartigen Scheine eingelöst sind, so wird im heutigen Staatsanzeiger wiederholt aufgefordert, dieselben durch Uebergabe an die Staatshauptkasse in Stuttgart oder an ein Staatskammeramt zur Einlösung zu bringen.

Der Extrazug von Stuttgart nach Straßburg ist gestern in gelungener Weise mit Beteiligung von über 800 Personen zu Stande gekommen.

Luttlingen, 30. Aug. Sicherem Vernehmen nach ist es den Bemühungen des württembergischen Gesandten in Bern gelungen, für die Mutter des Augustin Teuffel von Gunningen, welcher bei den Züricher Unruhen im letztverwichenen Frühjahr in Folge der von dem schweizerischen Militär ergriffenen Maßregeln seinen Tod fand, eine entsprechende Entschädigung von der Regierung des Cantons Zürich auf dem Wege gütlicher Verständigung zu erlangen.

München, 2. Septbr. Durch königl. Entschliebung d. d. Berg den 31. August wird der Landtag auf den 29. September einberufen.

Aus Hessen-Darmstadt den 3. Sept. Im Orte Bieber bei Offenbach sind 12 Familien (ca. 60 Personen) aus der katholischen Kirche ausgeschieden und der dortigen kleinen evangelischen Gemeinde beigetreten. Der Anlaß zu diesem Schritte ist in der Einführung des Unfehlbarkeitsdogmas zu suchen. Wie man hört, sollen noch mehrere Personen beabsichtigen, dem mit Obigem gegebenen Beispiel zu folgen.

Berlin, 31. August. Von der Reichsregierung ist die Zahlung der dritten halben Milliarde nach den Vorschlägen des französischen Finanzministers zugegeben worden. Payer-Quartier zahlt 100 Millionen baar und 400 Millionen in Wechseln mit drei, resp. viermonatlichen Fristen. In Folge dessen wird, wie der „Magdeb. Ztg.“ geschrieben wird, im Laufe des September die Räumung der Pariser Forts vor sich gehen. Interessant ist, daß an der Zahlung der französischen Kriegskontribution der gesammte Geldmarkt Europas partizipiert und zum nicht geringsten Theile die französische Kriegsschuld durch deutsches Geld bezahlt wird. Große englische, französische und deutsche Bankhäuser verhandeln über einen Plan, wie der Rest der Kriegsschuld in verhältnismäßig kurzer Zeit aufgebracht werden kann, damit auch die Räumung der Champagne möglich werde. Die Reichsregierung ist jedem guten und soliden Vorschlage unbedingt zugänglich.

Aus Berlin, 2. Sept., berichtet man der „A. Z.“: Die internationalen Verhältnisse in Europa würden heute einen durchweg befriedigenden Anblick darbieten, wenn nicht der Gesundheitszustand des türkischen Großwesiers zu berechtigten Besorgnissen Anlaß gäbe. Nach der in der Diplomatie vorherrschenden Ueberzeugung wäre der Tod Nali Pascha's ein unersehlicher Verlust für ganz Europa, und dieß um so mehr, als unter allen Staatsmännern der Türkei nur einer ist, welcher in die Fußstapfen des Friedensmannes treten würde, Kybrysli Pascha, und dieser eine auch an einem Fautfieber rettungslos darniederliegt. Die Sache geht uns in Deutschland näher an, als es auf den ersten Blick den Anschein hat.

Berlin, 4. Sept. Die „Kreuzzeitung“ und die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bestätigen, daß Graf Bismarck-Böhlen von der Stellung als Generalgouverneur von Elsaß-Lothringen entbunden worden ist und den Rang eines commandirenden Generals erhalten hat.

Dresden, 1. Sept. Eine aus neun Mitgliedern bestehende Deputation überreichte heute dem Generalfeldmarschall Kronprinzen Albert einen von den Offizieren des Stabes der früheren Maas-armee gewidmeten Marschallstab.

Dresden, 3. Sept. Es erregt Aufsehen, daß der Vizepräsident des hiesigen Oberappellationsgerichtshofes, Dr. Siebenhaar, in seinem so eben erschienenen „Lehrbuch des sächs. Privatrechts“ sich über den Sozialismus dahin äußert, daß er ihm volle Verehrung zuerkennen müsse, „insoweit, als er den Zweck hat, den Unterschied aufzuheben zwischen Menschen, welche das Recht haben, sich durch die Arbeit Anderer zu bereichern, und Menschen, welche dazu bestimmt sind, im Interesse der Kapitalisten und Spekulant zu arbeiten und ein kummervolles Leben zu führen.“ (S. M.)

Hannau, 31. Aug. Der Strife der Cigarrenarbeiter, welcher mit großer Energie und bis jetzt wenigstens ohne Aussicht auf baldige Beilegung nach neunwöchentlicher Dauer immer noch fortgeführt wird, ist jetzt in ein anderes Stadium getreten. In der Hofischen Fabrik, in welcher bisher noch allein gearbeitet worden, haben heute Morgen die Arbeiter ebenfalls die Arbeit eingestellt, so daß jetzt nur eine Fabrik, welche kürzlich die verlangte Lohnerböhung bewilligt hat, noch arbeitet. Sämtliche übrigen Cigarrenfabriken ruhen jetzt schon über neun Wochen. Eine derartige Ausdehnung eines Strifes würde natürlich ohne sehr bedeutende Unterstützung von Außen nicht möglich sein und soll, nach glaubwürdiger Angabe, dieselbe, welche namentlich von London aus hierher gelangt, bis jetzt die bedeutende Summe von 13,000 fl. erreicht haben. Außerdem hat ein Theil der Arbeiter jetzt eine Productiv-Association gebildet, über welche sich natürlich erst nach Verlauf einiger Zeit urtheilen läßt.

Bälzich, 31. Aug. Unter allseitiger Theilnahme schloß heute in hiesiger Stadt nach 40jährigem Liebesverhältnisse ein Jungespaar von 84 Jahren mit einem 73jährigen Fräulein ein eheliches Bündniß. „Alte Liebe rostet nie.“

Die Umwandlung des preussischen Staatschazes zu einem Reichsschatz, oder richtiger gesagt, die Fundirung eines Reichsschazes unter Hinzutritt des preussischen Staatschazes bildet einen der wichtigsten Gegenstände, welcher die nächsten parlamentarischen Sessionen beschäftigen wird. Die vom Reichskanzler vorgeschlagene Bildung eines Reichsschazes aus den Mitteln der französischen Kriegskontribution findet übrigens bei allen Bundesstaaten lebhaften Anklang.

Die Einberufung des Reichstags wird neuerdings erst auf den 19. oder 20. Okt. erwartet. Die bayrische Regierung soll wegen des nahen Zusammentritts der bayr. Kammern diesen Aufschub gewünscht haben.

Hinsichtlich der Bezeichnung der deutschen Reichstelegraphenbehörden sind ähnliche Vorschriften erlassen worden, wie für die Reichspostbehörden. Die sämtlichen Reichstelegraphenbehörden führen demnach fortan die Bezeichnung: „kaiserlich deutsch etc.“

Nach einer im preuß. Kriegsministerium veranstalteten oberflächlichen Zusammenstellung der während des Kriegs von 1870/71 zur Vertheilung gelangten Eisernen Kreuze beläuft sich die Gesammtzahl derselben auf ca. 40,000; es ist das eine Zahl, welche, wenn man sie in Vergleich stellt zu den während des Feldzuges von 1813-15 verliehenen Kreuzen, hinter dieser Verleihung nicht unerheblich zurückbleibt.

Der Kaiser wird vor den ersten Tagen des Oktober nicht in Berlin zurück erwartet. Nach seiner Rückkehr soll auf den königlichen Residenzschlössern an Stelle der bisher dort wehenden Königsflagge die deutsche Reichsfahne aufgezoogen werden, wozu man bereits Vorkehrungen trifft.

Der von sämtlichen deutschen Privateisenbahnen dem Fürsten v. Bismarck zum Geschenk gemachte, äußerst bequem und luxuriös gebaute Salonwagen wird dieser Tage auf dem Salzburger Bahnhofe eintreffen, und der Fürst wird denselben zum ersten Male auf seiner Rückreise nach Gastein benützen. Sämtliche Bahnbehörden im deutschen Eisenbahnvereinsgebiet sind instruiert, daß dieser Salonwagen unter Ausschluß jeder Kontrolle Seitens des Zugbegleitungspersonals steht und eine Taxerhebung nirgends und in keiner Weise zu geschehen habe.

Richard Dresse, ein junger preuß. Artillerist, der in Bad Teplitz sein lahmcs Bein badet, schreibt seinen Eltern in Wittenberg von einem Erlebnis, das auch Andern Freude machen wird. Er begegnet einem alten Herrn, der seine Kriegsbentmünze von 1870 betrachtet und ihn anredet. Woher haben Sie Ihr lahmcs Bein? — Bei Orleans ist mir eine Kanone darüber gefahren. — Sie sind so jung und waren schon Soldat? — Ja, ich bin voriges Jahr mit 19 Jahren eingetreten und habe bei Metz und Orleans gelämpft. — Ei, Sie sind ein recht bergbaster und für Ihr Vaterland begeisterter Mann; ich bedaure den Unfall, der Sie getroffen hat. — Jeder preussische und deutsche Soldat verdient dieses Lob, sie haben alle begeistert und tapfer gekämpft. — Da haben Sie ganz Recht, sagte der Alte, besuchen Sie mich doch in meiner Wohnung. — „Ein Diener nannte die Nummer des Hauses, ohne mir den alten Herrn zu nennen. Als ich bald nachher in die ichöne Wohnung trat, empfing mich der alte Herr freundlich mit den Worten: Da sind Sie ja schon, setzen Sie sich und erzählen Sie mir von dem Kriege. Eine Flasche Champagner! befaß er dem Diener. — Ich erzählte dem alten Herrn zwei Stunden lang und wir tranken 3 Flaschen Champagner, er freute sich sehr über die deutschen Soldaten und über die herrlichen Siege über die Franzosen. Ich sagte ihm auch, daß ich bei Belfort meinen armen Bruder verloren, der meines Vaters einzige Stütze in seiner Schmiede gewesen sei. — Das thut mir sehr leid, sagte der Alte und entließ mich, dieß mich aber im Vorzimmer warten. — Nach zwei Minuten kam der Diener und gab mir zwei ganz neue 25-Thalerscheine, ich sollte mir etwas dafür zu gute thun. Nachher erfuhr ich erst, daß der alte Herr, der sich über 1870 so gefreut hat, der letzte Kurfürst von Hessen war.“

Straßburg, 3. Sept. Heute Nachmittag traf der König von Sachsen hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalte seine Reise zunächst nach Metz fort. (Zrkf. J.)

Wien, 4. Sept. Es ist nunmehr abgemacht, daß der Reichskanzler Graf Beust, sowie die Ministerpräsidenten Grafen Andrassy und Hohenwart der Salzburger Begegnung beizwohnen werden. Kaiser Franz Joseph reist morgen Abend von hier nach Salzburg ab.

Dem Vorstande des ersten Wiener Turnvereins ist bereits von Polizei wegen bedeutet worden, dieser Verein dürfe keine deutsch-patriotischen Lieder mehr singen. Ob es auch wahr, daß, wie heute zu lesen, die Leierkastenmänner aus ihrer Drehorgel die „Wacht am Rhein“ auf polizeiliche Anordnung entfernen mußten, kann ich nicht mit Zuverlässigkeit behaupten, so viel aber weiß ich, daß hiesige Gesangvereine bereits vertrauliche Winte erhielten, sich politischer Demonstrationen zu enthalten. Die Zeit ist also nicht ferne, wo die Polizei dem Deutschen vorschreiben wird, wie er seinen Gefühlen Ausdruck verschaffen darf.

Gastein, 2. Septbr. Der König von Griechenland empfing den Besuch des deutschen Kaisers und machte alsdann seinen Gegenbesuch. Nachmittags trat der König die Weiterreise an. Kaiser Wilhelm reist, sicherem Vernehmen nach, in Begleitung des Fürsten Bismarck, Mittwoch nach Salzburg ab, wo derselbe Donnerstag mit dem Kaiser von Oesterreich zusammentrifft.

Wilbad-Gastein, 2. Sept. Am gestrigen Gedenktag der Schlacht bei Sedan ergriff Se. Maj. der Kaiser bei Tafel das Glas, und brachte ein Hoch aus „auf das treue ruhmreiche Heer, auf den Patriotismus und die Opferreudigkeit in allen



deutschen Vanden, und auf Jedermann, der, sei es mit dem Schwert oder mit der Feder, diesen Tag von so entscheidender Wendung zu erringen mitgeholfen hat."

Paris, 1. Sept. Thiers soll entzückt über seine Ernennung sein. Die hellen Thränen standen ihm in den Augen, als er nach der Sitzung beglückwünscht wurde. "Ich habe", so soll er zu seinen Freunden gesagt haben, "Unrecht gehabt, den guten Absichten der Majorität in Bezug auf meine Person zu misstrauen; da mir nun die Versammlung einen solchen Beweis ihres Vertrauens gibt, so wird sie ihrerseits sehen, daß ich nicht der Tyrann bin, für den man mich ausgibt." Der Empfang, der gestern Abend bei dem neuen Präsidenten der Republik Statt fand, war glänzend. Die Vertreter der fremden Mächte waren anwesend und brachten ihm im Namen ihrer Höfe ihre Beglückwünschungen dar. Als erste Frucht ihres Sieges verlangt die Majorität der Nationalversammlung ein neues Ministerium, das aus ihrer Mitte genommen werde.

Paris, 3. Sept. "Journal officiel" schreibt: In Folge der Veränderung, welche das Gesetz vom 31. August in der Organisation der Exekutivgewalt veranlaßte, haben sämtliche Minister ihre Demission gegeben, jedoch hat der Präsident der Republik sie gebeten, ihre Funktionen wieder aufzunehmen. Ein Dekret Thiers ernannt Dufaure zum Vicepräsidenten des Ministerrathes. Varcy hat seine Demission in Folge eines Briefes des Präsidenten der Republik zurückgenommen.

Unter den in Paris eingetroffenen Telegrammen, die den Präsidenten Thiers beglückwünschten, sind namentlich hervorzuheben die des russischen Kaisers und seines Reichskanzlers Fürsten Gortschakoff, der Königin Victoria, des Königs Victor Emmanuel, des Fürsten Bismarck und des Grafen Beust.

Versailles, 2. Sept. In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung machte der Finanzminister die Mittheilung, daß er soeben die letzten hundert Millionen, welche noch an der dritten halben Milliarde der Kriegsschuldigung gefehlt hätten, nach Straßburg gesandt habe.

Versailles, 2. Sept. Das dritte Kriegsgericht hat folgende Urtheile gefällt: verurtheilt zum Tode werden Ferrer und Vullier; zu lebenslänglicher Zwangsarbeit Urbain und Eringuet; zur Deportation an einen befestigten Ort Assi, Billioray, Champy, Regere, Grouffet, Verdure und Ferrat; zur einfachen Deportation Jourde und Raffoul; zu 6 Monaten Gefängniß und 500 Fr. Geldbuße Courbet; zu 3 Monaten Gefängniß Clement; freigesprochen wurden Descamps und U. Parent.

Versailles, 5. Sept. (Nationalversammlung.) Der Kriegsminister erklärt bezüglich der Einsetzung einer Enquete betreffs der Kapitulation Bazaine's: Die Regierung sei im Begriff, Enquetemitglieder zu ernennen, welche am 15. Sept. zusammentreten, um sämtliche Kapitulationen zu prüfen.

Ville, 4. Sept. Gestern Abend ereignete sich auf der Nordbahn bei Seclin, in der Nähe von Lille, ein großer Unglücksfall. Der Pariser Schnellzug stieß mit dem Personenzug von Douai zusammen. Die Maschine des Schnellzugs wurde zertrümmert, zehn Personen blieben todt, gegen hundert Personen sind schwer verwundet, viele erhielten Brandwunden. Der Unglücksfall entstand dadurch, daß der Schnellzug abgelassen wurde, obgleich sich der Personenzug verspätet hatte. Eine gerichtliche Kommission ist nach dem Schauplatz des Unglücks abgegangen.

London, 2. Sept. Aus Chislehurst erfährt man, daß die Ernennung Thiers zum Präsidenten der Republik vom Kaiser Napoleon keineswegs ungünstig angesehen werde, da der Präsident jedenfalls eine nur beschränkte Macht habe, und da die Zufälle eines vorgeschrittenen Alters der Frage einer dauernden Regierung für Frankreich eine baldige Lösung versprechen. Der Kaiser, heißt es weiter, werde in keinem Falle einwilligen, die Macht für sich selbst wieder aufzunehmen; aber es soll keine Gelegenheit veräußert werden, dem französischen Volke den kaiserlichen Prinzen als das Haupt einer konstitutionellen Monarchie mit oder ohne den Kaiser als Regenten anzupfehlen.

Frankfurt, 29. August. Vorgestern wallfahrte Taufende von belgischen Gläubigen nach Mecheln zum Patron der dortigen Metropolitankirche, dem heil. Rombolt, um, durch Vermittlung der verschiedenen belgischen Schutzheiligen, die Wiederherstellung der weltlichen Gewalt des heil. Vaters zu erleben. Die Stadt war festlich geschmückt, und um 10 Uhr schritt der Zug, in welchem Reliquienschrane und Banner zahlreicher inländischer Kirchen getragen wurden, vom äußeren Boulevard nach der Kathedrale, wo der Nuntius das Hochamt und der Erzbischof Dedamps eine kurze Ansprache des Trostes und der Ermuthigung hielt über die Worte: "Das Himmelreich erleidet Gewalt und die Gewaltthätigen reißen es an sich."

New-York, 1. Sept. Ein Erdbeben mit Gewitter hat in St. Thomas am 21. August stattgefunden. Viele Häuser haben gelitten, einige sind zerstört. Man zählt 150 Tödt.

(Fünflinge.) Unter der Ueberschrift "Gottes Segen bei Mlmenfchneider" macht das "New-Yorker Journal" die Mittheilung, daß in der Hauptstadt des Staates Jersey eine deutsche Frau mit Fünflingen niedergekommen ist. Der glückliche Vater dieser Fünflinge, von denen jedoch das Letztgeborene kurz nach der Geburt starb, ist Maurer von Geschäft.

## Allelei.

— Intrauliche Vögel. Im Hon wird von diesem Frühjahre folgendes ornithologische Curiosum berichtet: "In ein Vorzimmer der Wohnung des Directors der Dertemper Herrschaft, Herrn Johann Batory, kam häufig eine Schwalbe, durch das Fenster geflogen, und da sie gesehen, daß ihr nichts zu Leide geschah, brachte sie auch die Genossen mit. Beide setzten sich nun auf das Fenstergesims und sangen an, den Hausbewohnern zu Ehren ihre schönsten Duette aufzuführen. Das Wiederholte sich durch einige Tage, bis endlich das Männchen auf den Bücherschrank hinausslog, wo es sein Schwalbenlied fortsetzte. Am andern Tage gefellte sich auch das Weibchen zu ihm, und beide concertirten nun vom Bücherschrank herab. Am dritten Tage machte das Schwalbenpaar sich daran, in einer Zimmerecke nah am Plafond ein Nest zu bauen. Dieß wollte man ihnen jedoch nicht gestatten, und der Hausherr sann sich daher Folgendes aus: er befestigte nämlich mit Bindfaden ein viereckiges Brettstück an einem in den Plafond eingeschlagenen Nagel, so daß es horizontal einen halben Schuh unter der Zimmerdecke in der Luft schwebte. Dann nahm er die Rudimente des Nestbaues vorsichtig von ihrem Platz und legte sie auf das Brett. Die Schwalben sahen vom Fenster aus dieser Operation zu, und als der Hausherr sich zurückgezogen hatte, flogen sie auf das Brett und unterhielten dort eine längere zwitterbernde Zwiegespräche. Endlich sog das Männchen zum Fenster hinaus, lehrte aber bald mit einem Stücken Roth zurück. Dasselbe that nach ihm das Weibchen, kurz, sie begannen den Wiederaufbau des Nestes, verließen jedoch, nachdem die Arbeit einigermaßen vorgeschritten war, wieder das Brett, setzten sich aufs Fenster und schienen dort abzuwarten zu wollen, was weiter geschehen werde. Der Hausherr besichtigte nun vor ihren Augen das begonnene Werk und ließ es unberührt. Da glugten nun die Schwalben mit voller Energie an die Fortsetzung des Baues, und jetzt hängt dort schon das mit Flaumfedern wohl ausgepolsterte Nest, aus dem vier Zunge ihre gelben Schnäbelchen herausstrecken. Papa und Mama sitzen über dem Nest und sehen ruhig Allem zu, was um sie vorgeht. Die Hausleute gehen ab und zu, lärmten, musizieren, ohne daß die Schwalbenfamilie sich dadurch stören läßt. Im Fenster hat man ihnen eine Oeffnung gelassen, und durch diese fliegen sie aus und ein."

— (Hohes Alter.) Am vorigen Samstag starb in Kansas City (America) im Alter von 134 Jahren Jakob Journois, ein französischer Kanadier, welcher mehr als ein halbes Jahrhundert einer französischen Pelzhändler-Compagnie als Jäger und Fellensteller gedient hat. Er war während seines langen Lebens niemals krank. Am Samstag sah er das Herannahen des Todes und sagte am Morgen der Familie, daß er die Sonne nicht mehr untergehen sehen werde. Gerade vor Sonnenuntergang hörte sein Herz zu schlagen auf. Er hatte am 14. September 1759 auf einem Stück Umland arbeitend dem Tod General Wolf's in der Schlacht von Quebed beigewohnt. Er stand eine Reihe von Jahren im Dienst der Pelzhändler-Compagnie und brachte den Rest seines Lebens in Behaglichkeit und Ruhe zu. Sein sehnlichster Wunsch war, einen Eisenbahngang zu sehen, und als er in der Nähe von Kansas zum erstenmale eine Lokomotive leuchtend, brausend und kreischend vor seinem Hause vorbeifahren sah, zitterte er wie ein Kind. Er sagte, er danke Gott, daß er eine Eisenbahn gesehen habe, sprach aber nachher nie wieder über die Sache.

— Entscheidungsgründe aus dem Lande zwischen Württemberg und Oesterreich. In einem Orte — hat der Pfarrer das Glück, nur Drei in seiner Gemeinde zu haben, die nicht an die Unfehlbarkeit des Papstes glauben. Aber sie in Kirchendamm zu thun, hat seine Schwierigkeit. Der eine ist Doktor, der andere Apotheker und die Verührung mit solchen, auch wenn sie Keher sind, ist oft nicht zu vermeiden; der Dritte — ja da hat es einen besonderen Haten: Wissen Sie, meinte der geistliche Oberhirte, der braut das beste Bier — da wär's eine Sünde, so Einen in Bann zu thun.

— (Der deutsche Bundeskanzler) wird demnächst auch auf dem Theater erscheinen, vorausgesetzt, daß sich eine Bühne findet, welche das neue Stück, worin er eine Rolle spielt, in Scene setzt. Gedachtes Lustspiel ist soeben in der Gottschick Witter'schen Buchhandlung in Ludwigshafen a. Rh. erschienen und führt den Titel: "Fürst Bismarck als Ehefister, oder: Wie man die Bismarderei kurirt. Dramatischer Scherz in 3 Abtheilungen von C. Pentlage".

Gute Ernährung, Verdauung und Leibesöffnung sind die wesentlichsten Säulen der Gesundheit. Ein so rationell zusammengesetztes Erzeugniß, welches nährt, die Gflust reizt, die Verdauung befördert, die Ausleerung unterstützt und ein angenehmes Genußmittel ist, ohne Medicament zu sein, haben wir in dem L. W. Eger'schen Fenchelhonigextract. Der regelmäßige Gebrauch desselben bei diäter Lebensweise im Verein mit den Kräften entsprechender Bewegung in frischer, gesunder Luft kann Hämorrhoidal-, Unterleibs- und an Verstopfung Leidenden nicht bringen genug an's Herz gelegt werden. Da der L. W. Eger'sche Fenchelhonigextract zugleich den Schleimauswurf befördernde und die Reizzustände der Athmungswerkzeuge auffallend beschwichtigende, milde Substanzen enthält, so erklärt sich seine Verwendbarkeit bei den verschiedensten Formen von Husten und Katarrh, ja selbst bei eingewurzeltten Hals- und Brust-Leiden. Möge sich das Publikum nicht durch wirkungslose Nachpflanzungen täuschen lassen und genau darauf sehen, daß jede Flasche des echten Fenchelhonigextracts Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebraunte Firma seines Erfinders und Fabrikanten L. W. Eger's in Breslau tragen muß und nur allein zu haben ist bei Gottlob Knobel in Nagold.

Auflösung des Räthfels in Nr. 102:  
Teufelsdreck.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Beyer'schen Buchhandlung.